

# Archäologisches Institut und Archäologische Sammlung

Fahnenbergplatz  
79085 Freiburg  
Tel.: 07 61 / 203 3073  
Fax: 07 61 / 203 3113  
E-Mail: sekretariat@archaeologie.uni-freiburg.de

## Räume

Das Archäologische Institut ist mit seiner Fachbibliothek (ca. 30.000 Bände) und Photothek (ca. 40.000 Photos) seit 1998 im Rektoratsgebäude am Fahnenbergplatz untergebracht. Bomben hatten 1944 die Institutsräume (Alte Universitätsbibliothek, Bertoldstraße 17) zerstört. 1945 zog man kurzzeitig ins Augustinermuseum, dann an die Werderstraße 14. 1962 bis 1970 befand sich das Institut im Kollegiengebäude II, 1970 bis 1998 im Dachgeschoß des Kollegiengebäudes III. Die zum Institut gehörige Archäologische Sammlung (etwa 750 Gipsabgüsse antiker Skulpturen und 500 griechische und römische Originale) wird im Dachgeschoß des Rektoratsgebäudes und in einem Ausstellungsraum der Universitätsbibliothek präsentiert. Nach fast vollständiger Zerstörung der seit 1855 existierenden Sammlung in der Alten Universität 1944 fristeten ihre Reste ein Schattendasein. 1965 ließ Walter Herwig Schuchhardt Architekturfragmente aus Baalbek (seit 1905/06 in Freiburg) zu einer Architekturprobe in den Arkaden der Alten Universität zusammenfügen, die noch heute dort steht. Volker Michael Strocka belebte die Sammlung erneut (Freundeskreis seit 1981, heute über 150 Mitglieder). 1982 wurde die erste Ausstellung gezeigt, ihr folgten mehr als 20 weitere, oft unter studentischer Mitarbeit realisierte Präsentationen. Ankäufe, Stiftungen und Leihgaben Freiburger Bürger und anderer Förderer erweiterten den Bestand. 1988 eröffnete man den Ausstellungsraum im Erdgeschoß der Universitätsbibliothek. Die zukünftige räumliche Unterbringung ist offen.

## Strukturwandel des Faches

Seit 1891 verfügt das Archäologische Institut über eine o. Professur für Klassische Archäologie. Nach 1945 war durch Walter Herwig Schuchhardt Kontinuität gegeben, der sein 1938 angetretenes Ordinariat behielt. Ihm stand ein Assistent (Felix Eckstein) zur Seite, der nach seiner Habilitation 1959 eine zusätzliche Dozentenstelle übernahm (seit 1969 C3-Professur). Seit 1964 existierte eine weitere Assistenz, die unter der Ägide von Volker-Michael Strocka zu einer C2-Stelle wurde. Nach der Wegberufung Luca Giulianis wurde die

C3-Professur zu einer Assistentenstelle zurückgestuft. So stehen heute neben einer W3-Professur drei Assistenten/Mitarbeiter-Stellen zur Verfügung, dazu Zeichner und ein Photograph. Von 2001 bis 2004 verfügte die Archäologische Sammlung, finanziert durch die Allianz Kulturstiftung, über eine Kuratorenstelle (Martin Flashar). Diese Stelle wird ab 2006, unter Umwandlung einer Mitarbeiterstelle, erstmals verstetigt. 2005 erhielten die Sammlung und Martin Flashar den Landeslehrpreis Baden-Württemberg.

### Wissenschaftliches Profil

Das wissenschaftliche Interesse Walter Herwig Schuchhardts, 1953/54 Rektor der Universität, seit 1968 Mitglied der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, galt in der Tradition der deutschen Klassischen Archäologie der Vorkriegsjahre der griechischen Plastik. Er begründete 1962 das Publikationswerk »Antike Plastik«, das 1972 Felix Eckstein als Herausgeber übernahm. Nach dessen Tod 1988 ging die Herausgeberschaft nach Berlin. Unter Hans Weber, vorher zweiter Direktor des Deutschen Archäologischen Instituts Istanbul, standen Architektur und Porträtkunst wissenschaftlich im Mittelpunkt, seit 1969 ergänzt durch einen Schwerpunkt in der frühgriechischen Archäologie, den zunächst Gerhard Hiesel vertrat. Volker Michael Strocka prägte seit 1981 die Freiburger Archäologie durch den Ausbau der Sammlung und Studien zur antiken Architektur und Plastik sowie zum römischen Pompeji besonders durch das internationale Dokumentationsprojekt »Häuser in Pompeji« (erster Band 1984, bisher 12 Bände). Wolf-Dieter Niemeier übernahm den Schwerpunkt »Frühgriechische Archäologie«, nach seinem Ruf nach Heidelberg betreute diesen wieder Gerhard Hiesel, nun als angestellter apl. Professor. Durch die Beteiligung am DFG-Graduiertenkolleg »Vergangenheitsbezug antiker Gegenwart« und an DFG-Sonderforschungsbereichen wurde das Institut interdisziplinär eingebunden; zusätzlich kamen Gastwissenschaftler. Am Freiburger »Zentrum Antike und Moderne« ist das Institut beteiligt. Der Wandel der Klassischen Archäologie zu einer modernen Kulturwissenschaft wurde so eingeleitet. Neben den Arbeiten in Pompeji waren weitere Feldforschungsprojekte hier angesiedelt (Milet/Kleinasien, Thugga/Nordafrika, Olba/Kleinasien, Nysa/Kleinasien). Internationale Fachtagungen (1991 »Die Regierungszeit des Kaisers Claudius«; 1999 »Gab es das griechische Wunder?«; 2003 »Adolf Furtwängler«) wurden veranstaltet, die Ergebnisse publiziert. Ralf von den Hoff, der den Ruf nach Freiburg 2005 annahm, arbeitet in erster Linie zur antiken Plastik und Porträtkunst sowie zum kulturhistorischen Zeugniswert antiker Bildwerke. Durch seine Tätigkeit in Pergamon (DFG-Schwerpunktprogramm 1209 »Die hellenistische Polis als Lebensform«) kommt ein neuer Forschungsbereich an das Institut.

## Entwicklung der Lehre

Die Klassische Archäologie hat sich seit 1945 in Freiburg zu einem Fach mittlerer Größe entwickelt. In den 80er Jahren wurde es zu einem der größten Institute für Klassische Archäologie in Deutschland, ausgestattet mit einer hervorragenden Fachbibliothek. Gegenwärtig sind mehr als 180 Studierende im Haupt- und Nebenfach eingeschrieben. Die Lehre ist eng vernetzt besonders mit anderen Altertumswissenschaften und Archäologien an der Universität Freiburg (»Forschungs- und Lehrverbund Archäologie« seit 2004) und in Basel und Strasbourg (trinationaler M.A.). Durch die Vielzahl der Dozenten ist eine Breite in der Lehre gegeben, die in Deutschland ihresgleichen sucht. Die Archäologische Sammlung bereichert dies um museale Aspekte, der Schwerpunkt »Frühgriechische Archäologie« um einen andernorts kaum vertretenen Akzent. Mehrere Freiburger Dissertationen wurden mit dem Reisestipendium des Deutschen Archäologischen Instituts ausgezeichnet.

## Ausblick auf die künftige Entwicklung

Zukünftige Aufgaben der Klassischen Archäologie in Freiburg liegen im Ausbau der Archäologischen Sammlung und in der Fortentwicklung der hervorragenden Ausbildung der Studierenden (B.A.- und M.A.-Studiengänge ab 2007/08). Neue Forschungsschwerpunkte sind zu etablieren. Entwicklungsmöglichkeiten liegen besonders in der Stärkung der Feldforschung und bildwissenschaftlicher Aspekte des Faches sowie im Ausbau der Kooperation im Netz archäologischer, historischer und kunsthistorischer Disziplinen an der Universität Freiburg.

| <b>Professoren<br/>Lehrstuhlinhaber<br/>C4</b>   | <b>Professoren<br/>außerordentliche, a. o.,<br/>außerplanmäßige, apl.,<br/>(sofern beamtet)<br/>C3</b> |
|--|--|
| Schuchhardt, Walter Herwig (1900–1976),<br>1937–1968 Griechische Plastik                                       | Eckstein, Felix (1925–1988),<br>1959–1988 Griechische Kunst  |
| Weber, Hans (1913–1981),<br>1968–1980 Architektur, Porträt   |  |
| Strocka, Volker Michael (* 1940),<br>1981–2005 Plastik, Römische Architektur,<br>Pompeji, Römische Wandmalerei | Giuliani, Luca (* 1950),<br>1989–1998 Bildsprache der Antike, Porträt,<br>Wissenschaftsgeschichte      |
| von den Hoff, Ralf (* 1963),<br>seit 2005 Plastik, Porträt, Ikonologie, Per-<br>gamon                          |  |